gethan, thut jetzt auch etwas für Eure Leute, sonst werden sie Alle über die Klinge springen."

Der Graf von Pembroke gab sich gefangen und mit ihm mehrere englische Barone und einige Herren aus Poitou und Gascogne. Die Edlen wurden entwaffnet, sie behielten nur ihre goldenen Sporen, für welche sie eine freigebige Entschädigung versprachen. Die Knappen und Reisigen wurden mit gebundenen Händen truppweise auf die alliirten Schiffe vertheilt unter der Bedingung, daß ihre Herren Wort halten und Lösegeld für sie bezahlen würden. Die Söldner und Matrosen wurden auf den Galeeren mit eisernen Ketten am Fuße an die Bänke geschmiedet.

Den Tag nach der Schlacht lichtete die siegreiche Flotte die Anker und segelte nach den Küsten von Gallizien ab, das königliche Banner von Castilien wehte triumphirend auf den Hauptmasten aller Schiffe und neigte sich wie zum anmuthigen Lebewohl vor den Thürmen von La Rochelle. Jedes Schiff trug auf seinem Hintertheil auch die Flagge seines Landes oder das Panier seines Führers, nebst verschiedenen Wimpeln von vielfarbiger Seide und Gold- oder Silberstoff. Die Flotte segelte dem schweigenden Hafen von La Rochelle vorüber, mit schmetternden Fanfaren und dem wiederholten Rufe: „Castilien und Frankreich!"

Franz Guizot.

8. Prozeß und Hinrichtung des Königs Karl I. von England.*)

Karl I. war auf Befehl des Heeres am 29. November 1647 von der Insel Wight, wohin er geflohen, nach dem Schlosse Hurst gebracht, wo er von aller Verbindung mit der Außenwelt abgeschnitten in einem so dunkeln Gemache war, daß man zu Mittag Licht brennen mußte. Mit ihm waren Harrington, Herbert und Mildmay. Die Bewachung hatte der rauhe Oberst Ewens.

---

*) Aus: Guizot's „Geschichte der englischen Revolution."

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355